

# Beste Werbung für die Stadt

SFZ-Leiter Rudolf Lehn sieht im IYPT eine Problemlöser-Schmiede

BAD SAULGAU - Die Welt der jungen Physik ist derzeit zu Gast beim 25. International Young Physicists' Tournament (IYPT) in Bad Saulgau. Zur Eröffnung gab es viele lobende Worte für das Local Organizing Committee (LOC). Rudolf Lehn, Leiter des Schülerforschungszentrums (SFZ) Südwürttemberg in Bad Saulgau und verantwortlich dafür, dass das IYPT überhaupt in Bad Saulgau stattfindet, zeigte sich im Gespräch daher hoch zufrieden.

## SZ: Herr Lehn, was sind Ihre Eindrücke vom IYPT 2012 in Bad Saulgau?

Rudolf Lehn: Es ist genau so, wie ich es mir gewünscht habe. Einem echten Physicist (forschenden Physiker, Anm. d. Red.) geht einfach das Herz auf, wenn man die vielen jungen Leute sieht, die aus aller Welt zusammenkommen, um sich dem IYPT zu stellen.

## SZ: Was macht das Besondere am IYPT aus?

Lehn: Es ist ein Wettbewerb mit außergewöhnlichen Eigenschaften und Herausforderungen. Ich kenne keinen Schülerwettbewerb in Naturwissenschaft und Technik, der in so umfassender Weise fachliche und kommunikative Kompetenzen fördert. Deshalb trägt das IYPT auch zu Recht noch den Namen „Physik World Cup“. Im IYPT sind Jugendliche aktiv, die über Netzwerkkompetenz verfügen, ein ausgeprägtes Argumentationsvermö-

gen und Schlagfertigkeit zeigen, aber auch durch Präsentations- und Konfliktkompetenz herausragen. Diese jugendlichen Problemlöser aus der ganzen Welt treffen im IYPT zusammen, um in wissenschaftlichem Wettstreit und freundschaftlicher Weise gegeneinander anzutreten. Deutschland braucht solche Problemlöser. Baden-Württemberg unterstützt seit vielen Jahren Einrichtungen wie das Schülerforschungszentrum Südwürttemberg oder das „phänoovum“ in Lörrach, wo junge Forscherinnen und Forscher gefördert werden. Die Wiege der Schülerforschungszentren ist Bad Saulgau. Es ist deshalb ein gutes Zeichen für unsere Region, wenn sich physikbegeisterte Jugendliche derzeit zum Physik-Weltcup in Bad Saulgau treffen.

## SZ: Was bedeutet es für Bad Saulgau, Austragungsort des IYPT 2012 zu sein?

Lehn: Die große Begeisterung, die Bad Saulgau bei den Teilnehmern des IYPT erfährt, ist die beste Werbung für die Stadt, die Region und für Deutschland, die man sich überhaupt vorstellen kann. Es war daher die richtige Entscheidung, dass wir uns für Bad Saulgau als Austragungsort in diesem Jahr stark gemacht haben. Für mich persönlich ist das IYPT 2012 in Bad Saulgau zweifelsohne einer der wichtigsten Momente als Leiter des Schülerforschungszentrums (SFZ) Südwürttemberg.



Rudolf Lehn (rechts) ist mit dem Start des IYPT hoch zufrieden.

FOTO: WORTSCHATZ

## Korea, Singapur und Iran stehen im Finale

Die Finalisten des 25. International Young Physicists' Tournament (IYPT) in Bad Saulgau stehen fest: Korea, Singapur und der Iran. Deutschland landete auf dem fünften Platz. Nach dem fünften Physics Fight am Dienstagvormittag waren die Würfel gefallen: Korea hat mit 227,1 Punkten den Einzug ins Finale geschafft. Ebenfalls im Finale sind Singapur (216,8) und Iran (205,1). Deutschland landete mit 196,9 Punkten auf dem fünften Platz. Schlusslicht ist Nigeria mit 90,1 Punkten. Das Finale findet morgen Vormittag, ab 9 Uhr, im Stadtforum statt. (sz)

## Kunden können beim Einkaufen experimentieren

BAD SAULGAU (tha) - Der Gewerbeverein Unser Bad Saulgau (UBS) veranstaltet heute einen Verkaufsabend, der bis 22 Uhr dauert. „Wir haben uns bewusst für den Mittwoch entschieden, weil gleichzeitig der Physik-Weltcup stattfindet“, sagt Klaus Nerlich, Sprecher der Fachgruppe Einzelhandel. Denn der Verkaufsabend trägt den Titel „Eine Stadt in Physik“. Das Besondere des Verkaufsabends: In den jeweiligen Schaufenstern der UBS-Fachgeschäfte werden verschiedene physikalische Experimente dargestellt. „Die Kunden können sowohl einkaufen als sich auch von Gymnasiasten die einzelnen Physikexperimente erklären lassen“, sagt Nerlich. So wird zum Beispiel im Modegeschäft „Punkt Männersache“ die Funktionsweise eines Transformators erläutert oder in der Bahnhofapotheke und in der Antoniusapotheke ein Defibrillator erklärt.

Klaus Nerlich lobt vor allem die Kooperation der Lehrer des Schülerforschungszentrums (SFZ). „Sie haben extra die Schaufenster gemessen und für jeden Händler eine maßgeschneiderte Lösung für das dargestellte Experiment gefunden“, ergänzt Nerlich. Insgesamt 16 UBS-Mitglieder nehmen an der Veranstaltung teil. In 14 Tagen war das Projekt eingetütet.

Der Einkaufsabend sei auch dazu da, um zu zeigen, dass die ganze Stadt hinter dem Schülerforschungszentrum und dem damit verbundenen Physik-Weltcup stünde. „Das Schülerforschungszentrum ist unser Kind. Das wollen wir auch hier behalten“, ergänzt Nerlich.